

# Zündelei in Schule: Schaden viel höher als gedacht

*Mehr als ein Jahr, nachdem Kinder in Elsenz Feuer gelegt haben, liegt erschreckende Bilanz vor – Versicherer will Geld von Familien*

Von unserem Redakteur  
Alexander Hettich

**EPPINGEN** Vier 13-Jährige sind im Mai 2018 in die Elsenzer Kraichgauschule eingestiegen. Sie zündelten und lösten einen Brand aus. Auf unter 100 000 Euro wurde der Schaden geschätzt. Jetzt steht fest: Die Rechnung ist viel höher. Offen ist, ob der Vorfall die Familien der Verursacher teuer zu stehen kommt.

**Bilanz** Genau 507 068,63 Euro. Das ist die Quittung, die am Dienstagabend im Technikausschuss des Eppinger Gemeinderats präsentiert wurde. Demnach kostete es schon fast 100 000 Euro, Brandschutt wegzuräumen und das Gebäude zu reinigen. Auf ähnliche Einzelbeträge summieren sich die Malerarbeiten und der Ersatz der Akustikdecke.

Kurz nach dem Brand hatten Ermittler den Gesamtschaden noch auf gut 95 000 Euro geschätzt. Durch ein offenes Fenster waren die

vier Kinder in die Schule eingestiegen. Hier zündelten sie mit mitgebrachten Feuerzeugen und Zündhölzern, bis an drei Stellen Feuer ausbrach. Die vier flüchteten, kamen aber nicht weit, bevor sie von der Polizei aufgegriffen wurden.

In der Folge fiel Unterricht aus, während der Renovierungen waren Lehrerzimmer, Rektorat und Sekretariat auf engstem Raum untergebracht. Der normale Schulbetrieb lief aber schnell wieder rund.

Das Gebäude der ehemaligen Realschule bietet für die 70 Schüler des Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrums, so der offizielle Titel, ausreichend Reserven.

„Wir haben jetzt letzte Anschaffungen getätigt“, berichtet Schulleiter Günter Schimek. Das Schülercafé im Erdgeschoss wurde bei dem Brand zerstört, der neue Treffpunkt sei noch nicht ganz fertig. Das Mobiliar haben die Schüler aus Paletten selbst gezimmert. Der Brand und die Folgen seien bisweilen immer

noch präsent, so Günter Schimek. „Durch die Krisensituation ist das Kollegium aber auch näher zusammengerückt.“

Während die Schule das Kapitel bald abschließen kann, zieht sich die juristische Aufarbeitung hin.

Nach Informationen des Rathauses hat die Versicherung der Stadt den Schaden beglichen, aber Regressansprüche gegen die Zünder oder deren Eltern angemeldet. Diese durchzusetzen, dürfte schwierig werden, so die Einschätzung eines

Heilbronner Rechtsanwalts auf *Stimme*-Nachfrage. Laut Bürgerlichem Gesetzbuch sind Kinder bis einschließlich sieben Jahren nicht deliktstfähig, folglich auch nicht verantwortlich für Schäden, die sie anrichten. Bei älteren Kindern kommt eine Haftung etwa dann in Frage, wenn sie vorsätzlich gehandelt haben und reif genug waren, einzusehen, was sie anrichten. Entscheiden muss das ein Richter im Einzelfall. In Betracht kommt dann noch eine Verantwortung der Eltern, wenn ihnen nachgewiesen wird, die Aufsichtspflicht verletzt zu haben.

**Schulzukunft** Unabhängig vom Brand und den Folgen stellt sich für die Kraichgauschule die Standortfrage. Schon lange ist im Gespräch, die Einrichtung auf dem Schulcampus am Berliner Ring in der Kernstadt unterzubringen. Laut Schulleiter Schimek wird ein möglicher Umzug Thema einer Klausursitzung Anfang November sein.



Kraichgauschule in Elsenz: Im Mai 2018 stiegen vier Kinder durch ein offenes Fenster und lösten durch ihre Zündelei einen Brand aus. Der Schaden war immens. Foto: Archiv

Quelle: Kraichgau Stimme vom 17.10.2019